

wie die Ausstrahlungen der linken Hand auf *Mikrobenkulturen* hemmend wirkt, jene der rechten Hand fördernd. Man kann durch Bestrahlung mit den Händen Blumen, Vögel, Fische, ein Stück Fleisch usw. *mumifizieren*, sodass diese Gegenstände wie aus Glas gemacht erscheinen, nicht mehr faulen, jahrelang mit ihren Farben erhalten werden, während die nichtbestrahlten Blumen, Fleischstücke usw. den Weg des Irdischen gehen. Es sind wissenschaftliche Versuche in genügender Zahl gemacht worden. Bekannte Hypnotiseure, auch aus dem Aertzestand, bezeugen, dass die tiefsten Grade der Hypnose mit Anwendung der sog. „mesmerischen Striche“ oder „PASSES“ leichter zustande kommen als nur mit Suggestion. Naum Kotik schildert, wie telepathische Versuche von einem Raum in den andern rascher und genauer gelingen, wenn zwischen dem „Sender“ und dem „Empfänger“ ein Draht gespannt ist, den die beiden je am Ende halten. Die Aerzte Deleuse, Despine, Charpignon u. a. versichern, dass ihre *somnambulen* Versuchspersonen einheitliche Angaben machten, dass sie *leuchtende Nebel* aus den Händen oder sonst aus dem Körper von Magnetisierenden austreten sehen. Mit 46 Sensitiven im Wachzustand, d. h. mit Leuten, die einen „sechsten Sinn“ haben, hat Freiherr von Reichenbach gearbeitet, ebenfalls mit Sensitiven Durville, de Rochas und Barrett. Die Aussagen aller sind von einer grossen Einheitlichkeit: dass sie nicht nur vom Menschen, sondern auch von Tieren, Pflanzen, Edelsteinen und Kristallen eine leuchtende, verschieden gefärbte Emanation ausgehen sehen. Diese Emanation im bewegten, dynamischen Zustand wäre die „odische Lohe“ des Freiherrn von Reichenbach, im mehr ruhenden, statischen Zustand wäre es die *Aura*, die eiförmig und verschiedenfarbig jeden Menschen umgibt.

Nun gibt es ein Hilfsmittel, diese feinstoffliche Aura zu sehen, auch wenn man kein Sensitiver ist, den sog. *Kilner-Schirm*, nach dem englischen Arzt Walter Kilner. Zwischen zwei Glasplatten findet sich eine alkoholische Lösung von *Dicyanin*. Die Angaben, wie viele Prozent der Menschen mittels dieses Kilner-Schirms die Aura sehen können, gehen etwas auseinander, je nach den Versuchspersonen. Der bekannte Forscher René Sudre, der auch auf dem Utrechter Kongress war, behauptet in der „Revue Métapsychique“, Januar-Februar 1921, S. 140 ff., es wären 95 Prozent. — Wesentlich in dieses Forschungsgebiet hinein gehört dann die ganze Literatur über den *Heilmagnetismus*, von Mesmer bis heute. Da man durch blosser Wortsuggestion Menschen auch in Hypnose bringen kann und in der Hypnose vieles bewirken kann, was Mesmer mit seinem animalischen Magnetismus bewirkt haben wollte, schloss man, es gäbe überhaupt keinen animalischen Magnetismus. Alles sei Suggestion. Heute ist man wieder vorsichtiger geworden. Apparate, Leuchtschirme, Photoplatten, Magnetnadeln, Würfel, Wasser, elektrische Lampen, Mikroben und mumifizierte Gegenstände sind der Suggestion nicht zugänglich. Da ist etwas anderes als Suggestion am Werk. Man kommt im Grunde immer mehr auf die 27 Thesen oder